

# Meggenhus

## Kategorie

Siedlungsname (Weiler, Gehöft, Industriezone) und Flurname.

## Bedeutung

«Das Haus bzw. der Hof einer Person namens Meck».

## Bemerkungen

Früher wurde *Meggenhus* bzw. *Meggenhaus* auch *Richetschwil* (und ähnlich) genannt. Die Bezeichnung *Meggenhus* taucht erst Anfang des 16. Jahrhunderts auf. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts finden sich beide Bezeichnungen *Meggenhaus* und *Richetschwil* gleichzeitig oder sogar nebeneinander. Das Lehenbuch der Gemeind Mörschwil (1781) schreibt beispielsweise: «Der Hof Richetschwil anjezo Mekhenhausen gut...» (Lehenbuch 52, S. 49).

Der Weiler *Meggenhus* an der Verbindungsstrasse St.Gallen – Rorschach ist verkehrsmässig stets günstig gelegen gewesen. Infolge des regen Fuhrverkehrs etablierten sich im Weiler auch verschiedene Gasthäuser, so etwa der *Löwen* und das *Paradies* (abgebrannt 1905).

Die ehemaligen Häuser des Weilers *Meggenhus* sind infolge Strassenbaus und wegen der Anlage von Gewerbebetrieben weit gehend verschwunden.

## Lokalisierung

Parzellennummern: 607, 935, 1592, 1593, 1594, 1795, 1796, 1857, u.v.m.

Kartenausschnitte: 22\_Mangelburg; 23\_Meggenhus; 24\_Meggenhus Ost; 25\_Meggenmüli.

## Belege

- 760: Richartswil  
Schenkungsakt (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1272: von Richatsville  
Spiess, 1976, S. 128
- 1397: Richartswil  
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 524 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 14.Jhd: Richoltswille  
Wartmann's Urkundenbuch III. S. 760 (zitiert bei www.ortsnamen.ch)
- 14.Jhd: der zehent ze Richatswille  
Wartmann's Urkundenbuch III. S. 769 (zitiert bei www.ortsnamen.ch)
- 1402: Hof Richenswiler gelegen ob Rässenhuob und under dem Varna und Bekatwila  
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 651 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 122 f.)
- 1419: Hof Metmenschwile, der ainhalb stoßet Richentschwile und anderthalb an Riedren  
Wartmann's Urkundenbuch V, S. 151 f. (zitiert bei Spiess, 1976, S. 139)
- 1419/20: Richartswil  
Spiess, 1976, S. 128
- 1438: Hans Hafner von Richenswill  
Steuerbuch Nr. 208 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)

- 1443: Zinßbrief ab Christa Graffen genannt Mekhen Hoff zu Blumeneckh.... Item ain Zinßbrief obgenanntes Christian Graffen halben Hof genannt Rychenschwil.... deß anfang, Ich Christian Graff, den man nennet Meckh  
Urbar des Katharinenklosters in St.Gallen (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1483: Hof Richenschwyl  
Lehen-Archiv im Stiftsarchiv Band 9, S. 41 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1491: Mekhenhuß genant  
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 237)
- 1491: des Hofs und gueth Rürgentsch[w]yl  
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 237). In der gleichen Quelle (Generalbelehrung von 1491) wie das vorstehende Mekhenhuß!
- 1505: Richartschwil  
Spiess, 1976, S. 128
- 1544: Waid in Richenschwil  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 157 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 246)
- 1569: hof und güottern zu Richartschwyl  
Lehen-Archiv im Stiftsarchiv Band 9, S. 38 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1569: Ab Christian Graffen Gueth genannt Richenschwyl  
Spiess, 1976, S. 128
- 1606: mit einem stükli Holz bei Mekhenhus»  
Spiess, 1976, S. 254
- 1778: mecken haus  
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: Mekhen Haus oder Hof Richetschwyl  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan V]
- 1781: Mekhenhausen  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan VIII]
- 1781: Hof Richetschwyl oder Mekenhausen  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 49
- 1781: Hof Richetschwyl oder Meckenhausen  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XVI]
- 1802: Meggen Hauß; Mecken Hauß («Hauß, Stadell, Garten»)  
Helvetischer Kataster, 346
- 1878: Meggenhaus  
Siegfriedkarte
- 1895: Meggenhaus [mit Bezug auf die damalige Parzelle 609]  
Handänderungsprotokoll vom 27.07.1895.
- 1896: Meggenhaus [mit Bezug auf die damalige Parzelle 607]  
Handänderungsprotokoll vom 25.04.1896.
- 1912: Meggenhaus [mit Bezug auf die damaligen Parzellen 597 und 610 und 611]  
Handänderungsprotokoll vom 11.12.1912.
- 1915: Meggenhaus  
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1970: Meggenhus  
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Meggenhus  
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

### **Frühere Deutung**

«Die Hofbezeichnung Richartswil wurde in Meggenhus umgeändert, weil sich dort ein Megg aus Tübach niedergelassen hatte. Aber bis Ende des 18. Jahrhunderts wurden beide Bezeichnungen nebeneinander gebraucht.» (Spiess, 1976, S. 116)

Hinsichtlich *Richartswil* schreibt Spiess (1976, S. 115): «Bei andern Höfen hat der erste Siedler den Namen gegeben und das Lehnwort ‚wil‘ angehängt.»

### **Deutung**

«Das Haus bzw. der Hof einer Person namens Meck».

Der Name *Meggenhus* geht auf eine Person zurück: Ein Hans Megg zu Richentschwil ist in der Offnung von 1469 erwähnt (Spiess, 1976, S. 226), ein Christian Meck bereits 1443 in einem Zinsbrief («Ich Christian Graff, den man nennet Meckh»).

*Richentschwil* ist eine Fügung aus einem alemannischen Siedlernamen und der Ortsnamenendung –wil. Gemäss den ersten Belegen muss es sich beim Personennamen entweder um Richhard (> *\*Richartis-wilari*) oder um Richold (> *\*Richoltis-wilari*) handeln.